Krankheiten sind in ihren Auswirkungen sehr schlimm. Sie wirken direkt bewusstseinstrübend.
Die äußere Medizin hat da keine besseren Mittel als zu schneiden. Man schneidet halt jedes Jahr, wenn es nicht anders geht, die Mandeln weg und wirklich – es gehen dann oft die Kinder gut voran, sie werden nach der Operation gescheiter.
Es muss da die Aufgabe des Singens sein, freie Lufträume zu schaffen, dann kommt das Leben herein. Mit dem Vokal I kann man vieles erreichen, auch das J ist gut. Ein richtiges I ist schon Gesundung an sich. Wenn aber Stirnhöhlenkatarrh auftritt, ist es gefährlich zu singen: Da muss man aufpassen! Zeichen dafür ist ein dauerndes Kopfweh, Schmerzen in der Stirne und zuweilen auch in den Backenknochen (nicht mit Neuralgie zu verwechseln).
Noch unmittelbarer hängen mit dem Ätherleib und dessen Funktionen die Wucherungen am Innenluftorganismus selbst, den Lymphdrüsen zusammen.

Nun wollen wir als letztes die Erkrankungen der Schilddrüse betrachten.
Die Schilddrüse ist das Gehirn des rhythmischen Menschen. Wenn sie erkrankt, kann man durchaus mit dem Singen vieles erreichen. Die Funktion der Schilddrüse ist es, dem Kopf die Verdauungstätigkeit abzunehmen und das Stoffwechselsystem zu regulieren. Man kann sagen, dass die Schilddrüse ein Sieb für das Gehirn sei, denn sie ermöglicht uns, dass wir einen freien Kopf haben. Hätten wir keine Schilddrüse, so müsste das Gehirn verdauen, was es nicht kann, und der Mensch würde ein Idiot werden, er würde verblöden (siehe: `Eine okkulte Physiologie´, Rudolf Steiner, GA 128).
Die Schilddrüse ist ein ganz irdisches Organ, welches der Mensch sich ganz zuletzt erst eingegliedert hat. Es ist sehr wenig ätherisches Kräftewirken darinnen. Sie ist als Organ das formloseste, undurchsichtigste, was man sich denken kann und hat in sich eine leimartige Substanz. Weil aber die Schilddrüse ganz irdisch ist, ist sie als Organ so wichtig!

Daneben ist z.B. die Milz kein lediglich irdisches, materielles Organ. Wenn man die Milz wegnimmt, wachsen sofort zehn neue (bildhaft gesprochen). Da ist für die Funktion das Organ selber nur Hindernis!
Die Schilddrüse kann nach zwei Seiten hin erkranken. Sie kann in ihrer Tätigkeit nachlassen, zu träge werden, dann entsteht der Kropf. Oder sie kann zu stark wirksam werden, dann entsteht die Basedowsche Krankheit. Der Kropf ist eigentlich eine Ausstülpung des Zungengrundes, wie bei einem Schlauch! Er tritt häufiger bei Männern als bei Frauen auf. Es entwickelt sich dabei die lange Wurzel, die sich wie ein Bart nach unten in den Organismus senkt. Dies wirkt stark auf die Muskeln, macht sie inaktiv. Sich selber löst er los aus der Aktivierung durch den Kehlkopf.